



Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz

In eigener Sache:

Am 14.12.2006 findet die Mitgliederversammlung des Präventionsnetzwerks Finanzkompetenz im Maternushaus Köln statt.

Sicheres Chatten will gelernt sein: Zwei neue Flyer geben Tipps

http://db.learnline.info/news/news_detail.jsp?-recid=5823

"Sorgenfrei - Entschuldungsfonds für Kleinschuldner"

10.000 EUR erhielt die Schuldenprävention mit Jugendlichen, besonders jugendlichen Migranten, unter dem Titel "Sorgenfrei - Entschuldungsfonds für Kleinschuldner", das der Caritasverband Mannheim e.V. eingereicht hatte.

<http://www.faz.net/d/invest/meldung.aspx?id=34701255>

Einstellungen von Schülern zum Thema "Wirtschaft"

Das wirtschaftliche Umfeld prägt in entscheidendem Maße die Einstellungen von Schülern zum Thema "Wirtschaft". So verbinden Schüler aus der wirtschaftlich relativ gut gestellten Region Süldenburg in erheblich geringerem Maße negative Gefühle und Einschätzungen mit "Wirtschaft" (ca. 33 Prozent) als Schüler aus den Städten Osnabrück und Oldenburg (ca. 50 Prozent).

<http://idw-online.de/pages/de/news179859>

Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland

Lebensverhältnisse, Werte und gesellschaftliche Beteiligung 12- bis 29-Jähriger

Martina Gille, Sabine Sardei-Biermann, Wolfgang Gaiser, Johann de Rijke

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006

318 S. EUR 34,90, ISBN: 3-531-15157-6, 978-3-531-15157-1

Schulden rauben den Schlaf

Auch was Schulden betrifft, zeigen sich die Briten deutlich unbeschwerter als ihre europäischen Nachbarn: In Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Ungarn gibt mehr als die Hälfte der Verbraucher an, mit Schulden nicht mehr ruhig schlafen zu können. In Polen und Großbritannien bereiten Darlehen nur 30 Prozent beziehungsweise 25 Prozent der Befragten schlaflose Nächte. Insgesamt zeigen sich in puncto Schuldentoleranz zwei Extreme: schuldentolerante Briten und schuldenvermeidende Deutsche.

Europas Verbraucher zwischen Zufriedenheit und Zukunftsangst

METRO Group veröffentlicht erste europaweite Studie zum privaten Konsum:

- Innerhalb Europas konsumieren die Briten am kräftigsten,
- ... haben die Polen die meiste Freude am Einkaufen,
- ... machen die Spanier sich die größten Sorgen um ihre Zukunft,
- ... sind die Deutschen mit ihrem Leben am zufriedensten.

http://www.metrogroup.de/servlet/PB/menu/1095100_11/index.htm

Uhlenberg verdoppelt Etat für Projekt zur Schuldenprävention – Podiumsdiskussion bei der Deutschen Bundesbank

Verbraucherschutzminister Eckhard Uhlenberg verdoppelt den Etat für das Projekt "Alles im Griff! – Unterricht zum Umgang mit Geld". Vor sechs Wochen hatte Uhlenberg die Aktion für Teenager im Alter von 14 bis 16 Jahren vorgestellt und interessierte Schulen aufgerufen, sich zur Teilnahme anzumelden. 500 Veranstaltungen, zu denen ein Schuldnerberater für eine Doppelstunde in die Klasse kommt und mit den Schülern über Schuldenfallen und den richtigen Umgang mit Geld spricht, waren ursprünglich vorgesehen. Doch nachdem nun mehr als 1.000 Anmeldungen vorliegen, wurde der Etat von 60.000 Euro auf 120.000 Euro verdoppelt.

<http://www.munlv.nrw.de/sites/presse/pressemitteilungen/ue061030.htm>

Jugendliche: Jeder Zehnte hat schon 1550 Euro Schulden

Handykosten, teure Kleidung und Discobesuche - im Abendblatt schildern drei junge Hamburger, wie sie ins Minus rutschten.

<http://www.abendblatt.de/daten/2006/10/09/622017.html>

EZB: Monatsbericht Oktober

EZB fordert Regierungen auf, die finanzielle Allgemeinbildung der Bevölkerung stärker zu Förderung bzw. die vorhandenen Kenntnisse zu vertiefen, um die Ersparnisse der privaten Haushalte zu erhalten.

http://www.bundesbank.de/ezb/ezb_monatsbericht_2006.php

Schuldenfrei. Zukunft frei.

Zentrale Schuldnerberatung sucht Projektarbeiten für Präventionsarbeit

Stuttgart. Jugendliche und junge Erwachsene kommen immer häufiger nicht mit dem Geld aus, das ihnen zur Verfügung steht. Allein in Stuttgart sind 12.900 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 24 Jahren verschuldet. Die Zentrale Schuldnerberatung Stuttgart begegnet diesem Problem seit über vier Jahren vorbeugend und setzt dabei verstärkt darauf, mit Lehrern und Mitarbeitern von Jugendeinrichtungen zusammenzuarbeiten. Auch in diesem Jahr läuft ein Projekt für Schulen, Jugendeinrichtungen und Jugendwohnheime, erstmals in Kooperation mit der Böblinger Schuldnerberatung. Dafür können sich Schulklassen und Gruppen mit eigenen Projektarbeiten anmelden. Weitere Informationen zum Projekt gibt es bei der Zentralen Schuldnerberatung Stuttgart, Tel. 07 11.2 16 – 47 09.

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren sollen sich in selbst gewählten Projekten intensiv und kreativ mit den Themen Konsum, Finanzen, Marken und Werbung auseinandersetzen. 2005 / 2006 wurde bereits ein Pilotprojekt realisiert. Die Beiträge wurden in einer multimedialen, interaktiven Ausstellung im Foyer des Rathauses Stuttgart präsentiert. Eine Dokumentation des Projektes steht unter <http://www.zsb-stuttgart.de/ausstellung.htm>. Aufgrund des großen Erfolgs wird das Projekt im Schuljahr 2006 / 2007 fortgeführt. Durch die neue Kooperation mit der Böblinger Schuldnerberatung können die Ergebnisse der Projektarbeiten im Frühjahr 2007 außer in Stuttgart auch in Böblingen der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Evangelische Gesellschaft Stuttgart, Pressesprecherin Ulrike Herbold

Büchsenstraße 34 / 36, 70174 Stuttgart

Tel. 07 11.20 54-3 21, Fax 07 11.20 54-3 27

E-Mail ulrike.herbold@eva-stuttgart.de , www.eva-stuttgart.de

Schuldenfalle Handy

Information hilft LINZ. Jeder fünfte Klient von Schuldnerberatungsstellen ist unter 25 Jahre alt. Oft sind Handykosten verantwortlich für das Desaster. Die Landesregierung leistet mit einer Kampagne Aufklärungsarbeit.

<http://www.das-zaehlt.at/cu/daszaehlt/index>

Vom rasenden Konsumrausch ernüchert in die Schuldenfalle

Marburg. Am Donnerstag hatte Heike Scharpffs Inszenierung von „draußen tobt die dunkelziffer“ Premiere im ausverkauften G-Werk.

von Franziska Lüdtker „draußen tobt die dunkelziffer“ ist der Titel eines Stückes von Kathrin Röggla, das zur Zeit sehr viel gespielt wird, weil sein Thema aktueller nicht sein könnte: Es geht um die Überschuldung der deutschen Privathaushalte. Kathrin Rögglas Text ist kein strukturiertes Theaterstück im traditionellen Sinn, sondern eine Sammlung von Textfragmenten, die die Autorin in Gesprächen mit Schuldnern, Angehörigen, Schuldnerberatern und anderen Betroffenen gesammelt hat.

<http://www.op-marburg.de/op/home.news/article.op.jsp?id=20061020.610418>

Junge müssen den Umgang mit der Knappheit lernen»

Rund 500 Teenager aus Basel wurden zu ihren Schulden befragt. Rund 30 Prozent haben Schulden, bei etwa acht Prozent sind sie problematisch hoch.

In der Nationalfonds-Studie wurden Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren aus verschiedenen Schultypen erfasst. Junge Frauen geben demnach geliehenes Geld eher für Kleider, Schmuck oder Reisen aus; junge Männer hingegen mehr für Sport und Unterhaltungselektronik – oder sie müssen Bussen bezahlen. «Gymnasiasten sind etwas häufiger verschuldet, aber mit kleineren Beträgen unter 100 Franken.

<http://www.20min.ch/news/basel/story/22164212>

Mobilfunkanbieter starten mit neuem Ehrenkodex

<http://www.t-mobile.de/downloads/t-mobile/document.pdf>

Multiplikatorenschulungen: „Finanziell Fit – ein Bildungsangebot für Familien“

In Zusammenarbeit mit dem Schuldnerfachberatungszentrum wurden Präventionsmodule entwickelt, die auch mit anderen Zielgruppen erfolgreich getestet und evaluiert wurden. Nun liegt ein Curriculum vor, das speziell für den Einsatz bei Familien zusammengestellt wurde.

Inhalte des Curriculums für die Zielgruppe Familie sind:

- Wirtschaftliche Planungskompetenz
- Finanzkompetenz
- Krisenbewältigungskompetenz

Die Multiplikatorenschulungen richten sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Familienbildungsstätten, weiteren Akteuren in der Arbeit mit Familien und an Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz. Die Schulungen finden zweitägig jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr in verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz statt:

<http://www.finanziell-fit.de>

Präventionsprojekt „Finanziell Fit“

Schuldnerfachberatungszentrum an der Johannes-Gutenberg- Universität Mainz

Johann-Friedrich-Pfeiffer-Weg 7, 55099 Mainz

Tel. 06131/39-26326,

Herr Elmar Deckert: elmar.deckert@finanziell-fit.de

BÜHNE BLANK: THEATERPROJEKT

Du bist zwischen 14 & 27 Jahren und spielst gerne Theater?

Wir entwickeln ein Theaterstück zum Thema Knete, Kohle, Kröten, Moneten, Money, Kies, Schotter, Pulver, Zaster ... kurz: Geld. Geld regiert die Welt oder doch nicht? Ohne Moos nix los? Geld stinkt nicht, oder doch? Jung, lässig und (fast) immer pleite?

Wie kommt es, dass am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig ist?
Erfahrungen im Theaterspiel sind nicht notwendig. Voraussetzung ist die Bereitschaft, an allen Proben und den Aufführungsterminen teilzunehmen.

<http://www.cashless-muenchen.de>

Deutsche Verbraucher haben Nachholbedarf bei Finanzdienstleistungen

Die Deutschen nutzen weniger Finanzdienstleistungen als viele ihrer europäischen Nachbarn. Das ist das Ergebnis einer europaweiten Umfrage von Experian/Future Foundation. Die Umfrageergebnisse belegen zudem: Unter den europäischen Verbrauchern gibt es zum Teil erhebliche Unterschiede im Umgang mit Finanzthemen.

<http://experianopal.de/de/personalfinance.html>

Die Pleitewelle rollt weiter:

2007 sind mehr als 180.000 Insolvenzverfahren gegen natürliche Personen zu erwarten. Große Regionen im Norden und im Osten von Insolvenzwellen überdurchschnittlich stark betroffen.

Zahl der Insolvenzen natürlicher Personen erreicht dramatische Höhe: 2006 wird voraussichtlich gegen mehr als 138.000 Personen ein Insolvenzverfahren eröffnet - Erste Lichtblicke bei den Negativ-Spitzenreitern: Nur noch unterdurchschnittliche Zuwächse – Insolvenzlandkarte auf Landkreisebene für 2006 vorgestellt

<http://www.seghorn.de/html/inkasso-aktuell.html>

Ratenkredit: Verbraucherzentralen starten Fragebogenaktion

Falldokumentationen sollen unseriöse Praktiken von Kreditinstituten belegen. Die Verbraucherzentralen und ihr Bundesverband (vzbv) haben eine gemeinsame Fragebogenaktion gestartet, um Missstände und Fehlentwicklungen im Ratenkreditgeschäft zu dokumentieren.

<http://www.vzbv.de/go/presse/778/3/13/index.html>

Ratgeber "Datenschutz für Verbraucher"

Wie man sich vor Phishing, Hackern und Werbemüll schützt "Datenschutz für Verbraucher - 99+1 Beispiele und Tipps zum Bundesdatenschutzgesetz" - unter diesem Titel haben der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein und das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz (ULD) einen Ratgeber für Verbraucher neu aufgelegt. Die handliche Broschüre erläutert in allgemeinverständlicher Sprache und mit vielen Alltagsbeispielen die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes und gibt Tipps für Verbraucher und Unternehmen.

<http://www.vzbv.de/go/presse/786/8/61/index.html>

Wie kann ich mich gegen Spam wehren?

Kann ich mir selbst helfen? Wer sich über das Thema Spam informieren möchte, findet hier Hintergrundinformationen, Anleitungen, Musterschreiben und rechtliche Grundlagen.

Diese Website wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefördert.

<http://www.verbraucher-gegen-spam.de>

JIM Studie 2006

Vorabauswertung zu den Themengebieten „Mobiltelefon und Chat“

<http://www.mpfs.de/index.php?id=86>

Macht Armut krank? Kind Jugend Gesellschaft 3-2006

Macht Armut krank? – Diese Frage stellen sich in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift Kind Jugend Gesellschaft zwei ausgewiesene Fachleute, die sich seit vielen Jahren mit der Lebenssituation armer Menschen beschäftigen. Und beide kommen zu dem gleichen Ergebnis: Armut macht krank.

<http://www.bag-jugendschutz.de/index-baj.html>

Sendestart von Help TV im November

Für den neuen Full-Service-Sender Help TV soll am 3. November unter Anwesenheit von NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers der Startschuss fallen. Das Vollprogramm bietet Expertenrat zu verschiedenen Themenbereichen des Alltags. Dabei stehen Ärzte, Psychologen, Anwälte, Ernährungsberater, Fitnesscoaches, Finanzexperten und Esoterikspezialisten als Ansprechpartner im Studio zur Verfügung. Die Zuschauer können diesen dann ihre Fragen stellen, beschreibt der Sender sein Programmkonzept. Schnelle Hilfe bei akuten Problemen persönlicher Art soll über die Hotline geboten werden.

http://www.digitalfernsehen.de/news/news_112479.html

Beschwerden über Telefonwerbung häufen sich

Trotz des Verbots von Telefonwerbung werden Verbraucher nach wie vor häufig von Werbe-Anrufen belästigt.

<http://www.handelsblatt.com/news/Recht-Steuern/Meldungen/pv/p/204886/t/ft/b/1156981/default.aspx/beschwerden-ueber-telefonwerbung-haeufen-sich.html>

www.diegesellschaft.de

Zur Förderung von Projekten für eine gerechtere Gesellschaft stellt die Aktion Mensch dieses Jahr bis zu 10 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden freie gemeinnützige Organisationen aus dem sozialen Bereich mit Sitz in Deutschland.

"In Deutschland entstehen Schuldenghettos"

Immer mehr Deutsche tappen in die Schuldenfalle: 7,2 Millionen Bundesbürger gelten als verschuldet. Doch die regionalen Unterschiede sind groß. Dabei geht die Schere zwischen Gebieten mit wenigen und vielen Schuldnern auseinander. Die Überschuldungsstrukturen drohten sich zu verfestigen. Allerdings haben Kommunen durchaus Spielraum, so habe sich die Situation in einigen krisengeschüttelten Ostberliner Stadtteilen verbessert.

Einen wesentlichen Grund dafür sieht Rödl in der Schuldnerberatung - Berlin habe auf Kürzungen bei der Beratung verzichtet. Studien zeigten, dass Ausgaben für die Schuldnerberatung weitaus höhere Einnahmen zur Folge hätten.

<http://www.sueddeutsche.de/finanzen/artikel/465/90375/>

http://www.creditreform.de/Deutsch/Creditreform/Aktuelles/Creditreform_Analysen/index.jsp